

## DEUTSCHES PATENTAMT



## AUSLEGESCHRIFT 1 051 744

St 9049 XII/85g

ANMELDETAG: 16. NOVEMBER 1954

BEKANNTMACHUNG

DER ANMELDUNG

UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 26. FEBRUAR 1959

## 1

Die Erfindung betrifft einen Flüssigkeitsdruckzerstäuber für Kleinwirtschaften und Hausgebrauch mit einer die Düsenöffnung tragenden Düsenkappe und einer vor ihr angeordneten Scheibe, die an ihrer der Düsenkappe zugekehrten Seite mindestens zwei langgestreckte, entlang eines zur Düsenachse konzentrischen Kreises verlaufende Ausbauchungen aufweist, die an einem Ende so mit einer winzigen Bohrung versehen sind, daß der in die Düsenkappe strömenden Flüssigkeit ein Drall erteilt wird. Die Erfindung bezieht sich auf den Grad und Umkreis der Zerstäubung erheblich zu steigern und dadurch einen sparsameren Verbrauch der Flüssigkeit zu erreichen.

Auf der Grundlage dieses Standes der Technik besteht die Erfindung darin, daß die Austrittsbohrungen in den kreisförmigen Ausbauchungen parallel zur Scheibenebene verlaufen und jede Ausbauchung dabei mit ihrem bohrungsfreien Ende eine Prallfläche für den aus der ihr gegenüberstehenden Ausbauchung austretenden Strahl bildet.

Es hat sich herausgestellt, daß durch diese Verteilung der Flüssigkeit der Grad der endgültigen Zerstäubung ganz erheblich gesteigert ist, was auch wirtschaftlich sehr ins Gewicht fällt, wenn es sich beispielsweise um die Zerstäubung von Kontaktinsektiziden handelt. Werden Duftstoffe zerstäubt, so fällt die erzielte Ersparnis an Duftstoffträgerflüssigkeit ins Gewicht.

Ein Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung in vergrößertem Maßstabe in

Fig. 1 in einem Querschnitt durch einen Behälterverschluß mit der Düsenkappe und Düsenscheibe nach der Erfindung dargestellt;

Fig. 2 zeigt die Düsenscheibe in einer Ansicht von außen bei abgenommener Düsenkappe;

Fig. 3 zeigt einen Querschnitt nach der Linie III-III der Fig. 2.

Vor der Düsenöffnung 7a ist die in den Fig. 2 und 3 ihrer Bauweise nach dargestellte Scheibe 8 angeordnet. Diese Scheibe weist an ihrer der Düsenkappe 7 zugekehrten Seite zwei langgestreckte, entlang eines zur Düsenachse konzentrischen Kreises verlaufende Ausbuchungen 9, 9 auf, von denen jede an einem Ende mit einer winzigen Bohrung 10 versehen ist, während sich die anderen Enden innerhalb der Außenfläche der Scheibe verlaufen und ihr Inneres in den Kopf 6 mündet. Diese auf dem gleichen Kreis hintereinanderliegenden Ausbauchungen 9, 9 geben der durch sie hindurchgedrückten Flüssigkeit einen Drall. Jedes bo-

Flüssigkeitsdruckzerstäuber  
für Kleinwirtschaften und Hausgebrauch

## 5

Anmelder:  
Werner Stieler,  
Schwarzenberg (Sa.), Steinweg 5

Werner Stieler, Schwarzenberg (Sa.),  
ist als Erfinder genannt worden

20 rungsfreie Ende der Ausbauchung 9 bildet für den aus der anderen Ausbauchung durch die Düsenöffnung 10 austretenden Strahl eine Prallfläche, durch die die Flüssigkeit bereits vorzerstäubt wird, bevor sie aus der Austrittsdüsenöffnung 7a austritt und sich dann allseitig ausbreitet.

25 Der Grad der Zerstäubung ist ebenso überraschend groß, wie die Bauweise der Düsenscheibe einfach ist.

## PATENTANSPRUCH:

Flüssigkeitsdruckzerstäuber für Kleinwirtschaften und Hausgebrauch mit einer die Düsenöffnung tragenden Düsenkappe und einer vor ihr angeordneten Scheibe, die an ihrer der Düsenkappe zugekehrten Seite mindestens zwei langgestreckte, entlang eines zur Düsenachse konzentrischen Kreises verlaufende Ausbauchungen aufweist, die an einem Ende so mit einer winzigen Bohrung versehen sind, daß der in die Düsenkappe strömenden Flüssigkeit ein Drall erteilt wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (10) in den Ausbauchungen (9, 9) parallel zur Scheibenebene verlaufen und daß jede Ausbauchung (9, 9) mit ihrem bohrungsfreien Ende eine Prallfläche für den aus der folgenden Ausbauchung austretenden Strahl bildet.

In Betracht gezogene Druckschriften:  
Deutsche Patentschrift Nr. 332 438;  
britische Patentschrift Nr. 709 681;  
schweizerische Patentschrift Nr. 280 403.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

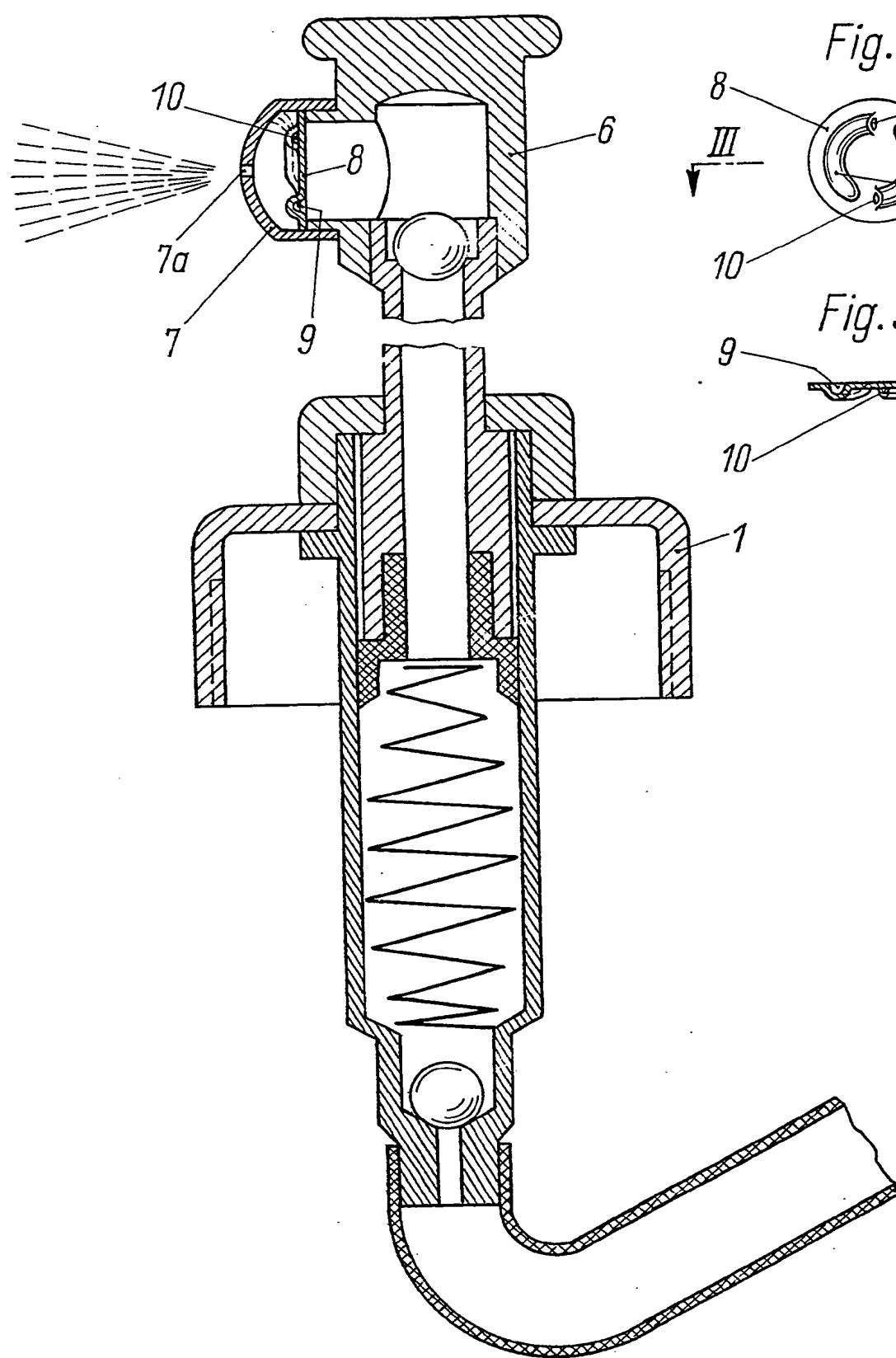


Fig. 2

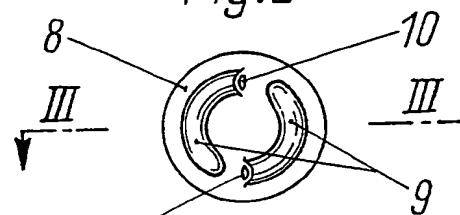
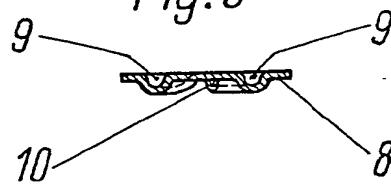


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY